



Cross-Asset- und Strategy-Research

Wir müssen über Kevin reden!

Was Trumps Favorit Hassett als Fed-Chef anrichten könnte

Wir müssen über Kevin reden. Keine Sorge, das wird keine späte Buchrezession zu Lionel Shivers gleichnamigem Bestseller von 2003. Es soll vielmehr darum gehen, was die voraussichtliche Nominierung von Kevin Hassett zum Vorsitzenden der Federal Reserve, der US-Notenbank, bedeuten könnte. Denn Jerome „Jay“ Powell muss im Mai sein Amt als Fed-Chef abgeben. Und von allen Kandidaten, die in den vergangenen Monaten als Nachfolger kursierten, ist Hassett die politischste Wahl. Er ist ein langjähriger Weggefährte von Donald Trump, ein Loyalist, auf den sich der Präsident mehr verlassen zu können glaubt, als auf irgendjemanden sonst auf der Kandidatenliste.

Derzeit ist Hassett als Direktor des nationalen Wirtschaftsrats Teil des Kabinetts Trump. Ein Wechsel direkt aus dem Kabinett an die Spitze der Zentralbank ist, sagen wir mal, unorthodox. Aber Trump wäre nicht Trump, hielte er sich an Gepflogenheiten. Der US-Präsident hofft, mit Hassett jemanden an die Fed-Spitze zu setzen, der seinen Wunsch nach niedrigeren Zinsen endlich erfüllt. Und dazu scheint Hassett durchaus gewillt. In öffentlichen Verlautbarungen erklärt er schon mal, weshalb aus seiner Sicht Preisstabilität, höheres Wachstum und niedrige Zinsen miteinander harmonieren können: Schließlich stünden ja die preisdämpfenden Produktivitätsgewinne der Künstlichen Intelligenz unmittelbar vor der Tür.

Investoren sind beunruhigt

Institutionelle Investoren haben sich zu Trumps Favoriten bislang fast ausnahmslos enttäuscht bis besorgt gezeigt. Mit Hassett drohe eine Politisierung der Notenbank. Wenn die kurzfristigen Zinsen auf sein Betreiben hin zu schnell fallen sollten,

Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

12. Dezember 2025

Die Weichen für die Zeit nach Jerome Powell werden gestellt

Trump-Loyalität als zentrale Qualifikation

könnte das Inflationssorgen nähren. Die Zinsen für länger laufende Staatsanleihen würden steigen, und Zweifel an der Nachhaltigkeit der immensen US-Staatsverschuldung könnten wieder in den Fokus rücken. Die Folgen wären schwer absehbar.

Und in diesem Kontext ist Shrivlers Buch vielleicht doch nicht ganz ohne Relevanz. Im Roman richtet der Titelheld kurz vor seinem 16. Geburtstag ein Blutbad in einer Schule an. Zwar ist nicht zu befürchten, dass Kevin Hassett bei der Fed zur Waffe greift, aber es stellt sich schon die Frage, ob er ein metaphorisches Blutbad anrichten könnte, zerstörte er in Trumps Mission die Glaubwürdigkeit der Notenbank. Die Frage ist wichtig: Denn während im Roman nur die Familie in eine tiefe Sinnkrise stürzt, würde der Verlust einer berechenbaren Fed eine Krise für das gesamte Weltfinanzsystem bedeuten. Dagegen könnte die Finanzkrise von 2008 wie ein Spaziergang anmuten.

Die Fed ist gegen politische Einflussnahme gut geschützt

Meines Erachtens ist die Sorge übertrieben. Auch wenn sich Trump wenig mehr zu Weihnachten wünscht, als endlich Zugriff auf die Geldpolitik zu erlangen (nur der Friedensnobelpreis steht wohl noch weiter oben auf seinem Wunschzettel) – dieser Hebel wird nicht unter dem sicherlich opulent mit Goldzierrat geschmückten Weihnachtsbaum in Mar-A-Lago liegen. Das mag Trump erzürnen, aber der Rest von uns kann aufatmen!

Warum? Der Fed-Chair ist eine wichtige Rolle. Keine Frage. Aber er entscheidet die geldpolitische Ausrichtung ja nicht alleine. Darüber stimmt das sogenannte Federal Open Market Committee (FOMC) mit seinen zwölf Mitgliedern ab. Davon gehören sieben dem Direktorium im engeren Sinne an. Diese Direktoren nominiert der jeweils amtierende US-Präsident für eine 14-jährige Amtszeit. Einen jener Posten hält Trumps Wirtschaftsberater Stephen Miran gerade warm. Für ihn kann Hassett nachrücken. Ansonsten wird während Trumps Amtszeit nur ein weiterer Direktorenposten zu besetzen sein: der von Jay Powell im Januar 2028. Denn Powells Mandat als Präsident endet zwar im Mai kommenden Jahres, aber er kann – so er denn will – als gemeinses Mitglied des Gremiums weiter im Direktorium bleiben. Trumps Versuche, Fed-Direktorin Lisa Cook durch juristische Winkelzüge loszuwerden, werden aller Wahrscheinlichkeit nach scheitern. Und die übrigen fünf FOMC-Mitglieder außerhalb des Direktoriums ernennen die regionalen Fed-Zweigstellen rotierend und nicht der US-Präsident.

Trump kann die Mehrheit also nicht kippen. Und die Mehrheit zeigte sich bei den jüngsten Sitzungen sehr geschlossen. Selbst Direktoren, die sich mehr oder weniger offen für Powells Nachfolge positioniert hatten, stimmten gemeinsam mit den anderen für kleine Zinsschritte. Die Markterwartungen zur künftigen Fed-Politik haben sich entsprechend stabilisiert (siehe Abb). Die Unabhängigkeit der Notenbank scheint nicht in Gefahr. Und das ist gut so. Eine amerikanische Zinspolitik à la Erdogan wäre nämlich ein Experiment, das wir alle nicht erleben wollen.

Abb: Markterwartung US-Leitzins Ende 2026 (%), oberes Ende Zielkorridor)



Quelle: Bloomberg, LBBW Research

Die Fed hält
dem politischen
Druck stand!

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagermöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgelassen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen

Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of...